

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat OB Amt 13	Drucksache DS0017/03	Datum 16. Januar 2003
---	--------------------------------	---------------------------------

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Ö	N	Beschlussvorschlag		
				angenommen	abgelehnt	geändert
Der Oberbürgermeister A.f. Wirtschaft, Tourismus u. Regionalentwicklung Kommunal- und Rechtsausschuss	11.02.2003		X	X		
	27.03.2003	X				
	20.03.2003	X				

beschließendes Gremium Stadtrat	03.04.2003	X		X	
---	------------	---	--	---	--

beteiligte Ämter Dezernat 3	Beteiligung des RPA KFP	Ja	Nein
---------------------------------------	-------------------------------	----	------

Kurztitel:

Beitritt zum internationalen Hansebund DIE HANSE

Beschlussvorschlag:

1. Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt dem internationalen Hansebund DIE HANSE bei und erkennt die Satzung vom Hansetag 2000 gemäß Anlage 1 an.
2. Mit der Repräsentation der Stadt bei den jährlichen "Hansetagen" wird federführend die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) beauftragt. In enger Kooperation mit dem Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit sind die Zielvorstellungen und Aufgaben gemäß §2 Abs.2 der Satzung des Hansebundes DIE HANSE umzusetzen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X
	X					

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirksamkeit
	keine <input type="checkbox"/>			

Haushalt		Verpflichtungs- ermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>
davon Verwaltungshaushalt im Jahr mit Euro	davon Vermögenshaushalt im Jahr mit Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen				
	Prioritäten-Nr.:				

federführendes Amt	Sachbearbeiter Dieter Haas T: 540-2235	Unterschrift AL Herr Wagner
---------------------------	---	--------------------------------

Verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift Herr Dr. Lutz Trümper
---------------------------------------	---------------------------------------

Begründung:**1. Allgemeine Informationen****1.1. Historische Bedeutung**

„Die Hanse, ursprünglich eine Vereinigung deutscher Kaufleute zur Sicherung ihres Handels im Ausland, entwickelte sich seit dem späten 14. Jahrhundert zu einer Städtegemeinschaft. Diese Städte - in der Blütezeit der Hanse über 200, an der See und im Binnenland gelegen - übernahmen bis in das 17. Jahrhundert im nord- und osteuropäischen Raum eine Führungsrolle in Wirtschaft und Handel, Politik und Kultur. Innerhalb dieser Gemeinschaft bildeten sich Teilräume aus, deren Städte besonders weitreichende Verbindungen eingingen, und zwar durch Bünde, die die Ratsherren mit Zustimmung der Bürger immer wieder erneuerten.

Der Sächsische Städtebund besitzt - wie die Hanse - kein Gründungsdatum, keine Gründungsurkunde; er entwickelte sich aus verschiedenen Einzelbündnissen, deren Partner mit der konkreten Interessenlage wechseln konnten, zu einem beständigen Bündnissystem. Ziel der zusammengeschlossenen Städte war es, in der Zeit der Unsicherheit, in der der König fern der Städte regierte und die Landesherren untereinander Machtkämpfe ausfochten, ihren Handel zu schützen und sich bei äußerer und innerer Bedrohung beizustehen. Daher hielten die Mitgliedsstädte durch Gesandtschaften und Städtetage fast permanent Kontakt; Magdeburg und Braunschweig entwickelten sich zu den Vororten des Bundes.

Im Jahr 1476 waren die sächsischen Städte z.B. nicht nur untereinander verbunden, sondern sowohl in einen Landfrieden der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg als auch in einen Hilfeleistungsvertrag mit den wendischen Hansestädten eingeschlossen.

Die Städte des Bundes standen zwar in enger Verbindung zur Hanse, wurden zu den Hansetagen geladen und nutzten deren Handelsprivilegien zur eigenen wirtschaftlichen Entfaltung. Die Beteiligung an gesamthansischen Aktionen, insbesondere an den Kriegen, lag jedoch oft gar nicht in ihrem Interesse. Zu groß waren die Probleme, mit denen der Bund vor Ort konfrontiert wurde.“

(Auszüge aus dem Faltblatt zur Ausstellung der Magdeburger Museen „Hanse-Städte-Bünde“ vom 28.05.-28.08.96)

1.2. DIE HANSE

Ehemalige zum mittelalterlichen Hanseverbund gehörende Städte im west- und nordeuropäischen Raum, wie Brügge (B), Bergen (N), Lübeck (D) haben Ende der 70-iger Jahre des 20. Jahrhunderts beschlossen, eine lose Vereinigung in's Leben zu rufen mit dem Ziel, die Tradition des mittelalterlichen Hansebundes in die Neuzeit zu übertragen und fortzusetzen. Mit der neuen Satzung gemäß Anlage 1 wurde der Name von „Hansetag der Neuzeit“ in „DIE HANSE“ geändert und festgelegt, dass der Sitz des Hansebundes DIE HANSE, die Stadt oder Gemeinde ist, die die Präsidentin oder den Präsidenten der Delegiertenversammlung stellt.

Seit 1980 wird jährlich ein „Hansetag“ in einer der beigetretenen Städte durchgeführt und zur gleichen Zeit entsprechend der neuen Satzung auch die Delegiertenversammlung einberufen.

In Folge der Wiedervereinigung Deutschlands und der Öffnung des osteuropäischen Raumes eröffneten sich die Möglichkeiten, dass auch die ehemaligen Hansestädte im Osten Deutschlands und im osteuropäischen Raum dem Hansebund DIE HANSE beitreten konnten und können. Von dieser Möglichkeit wurde seit 1990 reger Gebrauch gemacht, sodass der internationale Kreis der ehemaligen Hansestädte in dieser Vereinigung sich ständig vergrößert.

Aus dem Land Sachsen-Anhalt traten bisher dem Hansebund DIE HANSE die Städte Gardelegen, Halle, Havelberg, Merseburg, Salzwedel, Seehausen, Stendal, Tangermünde und Werben bei und erkannten die Satzung, die auf dem Hansetag 2000 verabschiedet wurde an.

„DIE HANSE hat die Aufgabe, auf der Grundlage des grenzüberschreitenden Hansegedankens und der geschichtlichen Erfahrungen, die Gedanken und den Geist der europäischen Stadt/Gemeinde wiederzubeleben, das Eigenbewusstsein der Hansestädte zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen diesen Städten/Gemeinden zu entwickeln mit dem Ziel, einen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, staatlichen Einigung Europas zu leisten und in diesem Sinne das Selbstbewusstsein der Städte und Gemeinden zu stärken, damit sie ihre Aufgabe als Ort der lebendigen Demokratie wahrnehmen können.“

(Auszug aus der Satzung des Hansebundes DIE HANSE §2 Absatz 1)

2. Beitritt der Landeshauptstadt Magdeburg

2.1. Offizieller Beitritt zum „Hansebund DIE HANSE“

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt auf Grund ihres traditionellen Bewußtseins als eine der bedeutendsten Städte der Hanse im Mittelalter dem Hansebund DIE HANSE bei und erkennt die Satzung von 2000 an.

2.2. Verpflichtung der Präsenz bei den jährlichen Hansetagen und Sitzungen der Delegiertenversammlung

Den Gedanken des Hansebundes DIE HANSE zu pflegen, bedeutet auch die Verpflichtung, dass die Stadt bei den jährlichen stattfindenden „Hansetagen“ und den Sitzungen der Delegiertenversammlung präsent ist.

Mit der Repräsentation der Stadt bei den jährlichen „Hansetagen“ wird federführend die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) eingesetzt.

Als zuständiges Dezernat für die Belange des Hansebundes DIE HANSE wird das Dezernat Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit bestimmt.

Anlagen als Scananlagen:

Anlage 1: Satzung für DIE HANSE

Anlage 2: Übersicht der Städte, die dem Hansebund DIE HANSE beigetreten sind oder beitreten möchten